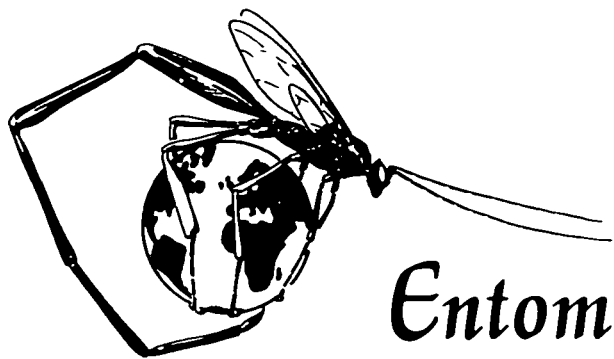




Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 7, Heft 28 ISSN 0250-4413 Linz, 30. Oktober 1986

**Zu neuen oder wenig bekannten Trechinen
aus dem sowjetischen Mittel-Asien
(Coleoptera, Carabidae)**

Pavel Moravec

Abstract

Duvalius (s.str.) *dvoraki* sp.n. is described from Ala Artsha valley, Tian Shan mts., USSR. A female of *Orolemites tianshanicus* UENO et PAWLOWSKI, 1981, is presented for science the first time.

Zusammenfassung

Duvalius (s.str.) *dvoraki* sp.n. wird aus dem Ala Art-scha-Tal (Tian Schan-Gebirge, UdSSR) beschrieben und von den verwandten Arten der *Duvalius bodoanus*-Gruppe sensu JEANNEL, 1928, unterschieden. Ein Weibchen von *Orolemites tianshanicus* UENO et PAWLOWSKI, 1981, wird der Wissenschaft zum ersten mal präsentiert.

Aus Mittel-Asien wurden bisher 6 *Duvalius*-Arten beschrieben, welche sich durch mehr oder weniger entwik-

kelte, funktionelle Augen, wie durch die Depigmentation des ganzen Körpers auszeichnen. Aus dem sowjetisch-chinesischen Tian Schan sind bekannt: *Duvalius bodoanus* (REITTER, 1913), *Duvalius arnoldii* JEANNEL, 1962, und *Duvalius kryshanovskii* JEANNEL, 1962, aus den angrenzenden Gebieten mit dem Pamiro-Alaj Gebirgssystem: *Duvalius hetschkoi* (REITTER, 1911) und *Duvalius dromioides* (REITTER, 1897) und endlich aus dem afghanischen Hindukusch: *Duvalius lindbergi* COIFFAIT, 1961. Die Verbreitungsareale der einzelnen Arten - einschließlich *Oroblemities tian-shanicus* UENO et PAWLOWSKI, 1981, - sind unbekannt, da alle Funde nur von den typischen Lokalitäten oder aus deren naher Umgebung stammen. Deswegen ist die Bionomie nur mangelhaft oder gar nicht bekannt: Die Arten kommen unter Steinen in höheren Lagen vor (JEANNEL 1928, 1962), aber wurden auch in Höhlen gefunden (COIFFAIT 1961, ESPAÑOL 1977, UENO et PAWLOWSKI 1981). Das Vorkommen von *D. hetschkoi* REITT. in der Wüste in der Umgebung von Tschardzhou ist atypisch (JEANNEL 1928).

Im Text benutzte Abkürzungen: HB = Halsschildbreite, HL = Halsschildlänge, KB = Kopfbreite mit den Augen, KL = Kopflänge, BB = Basisbreite des Halsschildes, FB = Flügeldeckenbreite, FL = Flügeldeckenlänge, AL = Aedoeaguslänge.

***Duvalius* (s.str.) *dvoraki* sp.n. (Abb.1)**

Gesamtlänge 5,6 mm (von der Oberkieferspitze bis zur Flügeldeckenspitze). Ungeflügelte, sehr abgeflachte und kahle Art, mit teilweise reduzierten Augen. Depigmentiert, rotgelb, nur die Taster sind strohgelb; die Mikroskulptur schlecht sichtbar, auf dem Kopfscheitel und dem Hinterrand der Schläfen wird sie durch polygonale Feldchen gebildet, der Halsschild ist glänzend, die Flügeldecken sehr fein und dicht querriefig.

Der Kopf groß, sehr breit, nur 0,85 mal schmaler als der Halsschild; Index KL (vom Vorderrand des Clypeus bis zum Hinterrand der Schläfen) / KB = 0,78; die Stirnfurchen vertieft und komplett; die Schläfen kräftig gewölbt und kahl; die Augen sind reduziert, doch funktionell, schwach pigmentiert, mäßig konvex und fast rund-

lich, mit sichtbaren, jedoch etwas verschwommenen Fazetten; Index der Augenlänge / Schläfenlänge ist 0,43; die Fühler lang und schlank, fast bis zur Mitte der Flügeldecken reichend, das Verhältnis der Längen der einzelnen Fühlerglieder ist 1,45 : 1,00 : 1,60 : 1,30 : 1,40 : 1,35 : 1,35 : 1,25 : 1,25 : 1,25 : 1,60.

Der Halsschild stark quer, HB / HL = 1,36, deutlich herzförmig, da die Seitenränder zur Basis stark verengt sind, HB / BB = 1,50; die Hinterecken klein, an der Spitze scharf und seitlich schwach herausragend; die Basis gerade, jederseits vor den Hinterecken ausgeschweift und nach oben gebogen; die Basaleindrücke groß und tief, der hintere Quereindruck stark vertieft, die Mittellinie reicht bis zur Basis; FB / HB = 1,56, FL / HL = 3,24.

Die Flügeldecken breit oval, FL / FB = 1,52, sehr flach (ihre Höhe ca. 0,3 mm), hinter den Schultern, welche breit verrundet sind, leicht ausgeschweift; die breiteste Stelle befindet sich in der Mitte der Flügeldecken; die Basal- und Humeraleindrücke sind nicht entwickelt; der 1. bis 3. Streifen auf dem Rücken stark vertieft, der 4. und 5. allmählich verschwindend, unpunktiert, die übrigen undeutlich; der Apikalstreifen ist zum 5. Streifen gerichtet, aber nicht mit ihm verbunden. Die Beine lang und schlank, Index der FL / Hintertarsenlänge = 2,27; die Vordertarsen bei dem ♂ mit zwei nach innen verbreiterten Gliedern.

Chaetotaxie normal: vorderer Supraorbitalpunkt befindet sich knapp vor dem Niveau des Hinteraugenrandes; die Posthumeralgruppe wird durch vier gleich entfernte, in der Seitenrandkehle abgebrachte Punkte gebildet; die Apikalpunkte vollständig; der 3. Streifen mit zwei Dorsalpunkten, der 1. befindet sich im Basalfünftel der Flügeldecken, fast im Niveau des 3. Posthumeralpunktes, der 2. liegt knapp hinter der Mitte der Flügeldecken.

Aedoeagus (Abb. 2, 3) 0,95 mm lang, relativ klein, Index FL / AL = 3,27; in der Lateralansicht normal breit und leicht gebogen, der Basalbulbus groß, der Apikalteil ist gerade, die Spitze leicht dorsal gekrümmt und abgerundet; in der Ventralansicht ist der Aedoeagus breit, die Spitze breit verrundet; der Sklerit des Innensackes erinnert in der Form und Relativgröße an einige karpati-

sche Arten der *Duvalius* (*Duvaliotes*) *redtenbacheri*-Gruppe: groß, kehlenförmig, mit breit verrundeter und einfacher Spitze; die Parameren lang und breit, mit vier Apikalborsten.

Das Weibchen unbekannt.

Holotypus: ♂, USSR, Kirgizie, Kirg. chr., Ala Arča, 11.7.1979, 2300 m, Mir. DVORAK lgt. (coll. DVORAK).

Diese neue Art wird zu Ehren des hervorragenden Kenners der Familien *Meloidae*, *Carabidae* und *Staphylinidae*, Herrn Miroslav DVORAK (Prag) benannt.

Differentialdiagnose: Von *Duvalius hetschkoi* (REITTER), *D. dromioides* (REITTER) und *D. lindbergi* COIFFAIT unterscheidet sich die neue Art eindeutig durch die Augengröße, die nicht einmal die Hälfte der Schläfenlänge erreicht, während bei den erwähnten Arten die Augen gleich lang oder etwas länger als die Schläfen sind. Von den Arten mit verschiedenen Stufen der Augenreduktion unterscheidet sie sich in folgenden Merkmalen: Von *D. bodoanus* (REITTER) vor allem durch sehr mäßig gewölbte Augen; leicht herausragende Hinterecken des Halsschildes; etwas längere Flügeldecken im Verhältnis zu ihrer Breite und ganz andere Form des Aedoeagus und Sklerit des Innensackes. Von *D. arnoldii* JEANNEL durch breiteren Kopf und stärker gewölbte Schläfen; etwas kürzere, die Mitte der Flügeldecken nicht überragende Fühler; deutlich queren Halsschild, welcher etwas breiter als der Kopf ist; weit breitere Flügeldecken im Verhältnis zu ihrer Länge; die Position des 1. Dorsalpunktes dem 2. Posthumeralpunkt gegenüber und viel größeren Sklerit des Innensackes. Vom ähnlichen *D. kryshanovskii* JEANNEL durch größere Augen und mehr queren Halsschild; relativ kleineren und anders geformten Aedoeagus und viel größeren Sklerit des Innensackes.

Bionomie und Verbreitung: Ein einziges Exemplar wurde im Ala Artscha-Tal vom Kirghis-Gebirgskamm (Tian Schan-Geb.) gesammelt, und zwar in einer tiefen Schlucht mit einem Wasserlauf unter einem tief eingebetteten Stein in der Höhe von 2300 m. Aus dem Kirghis-Geb. ist schon *D. arnoldii* JEANN. bekannt, aber er kommt etwa 70 km östlich, in der Bergenge des Flusses Schamsi, südlich der Stadt Tokmak vor (JEANNEL 1962).

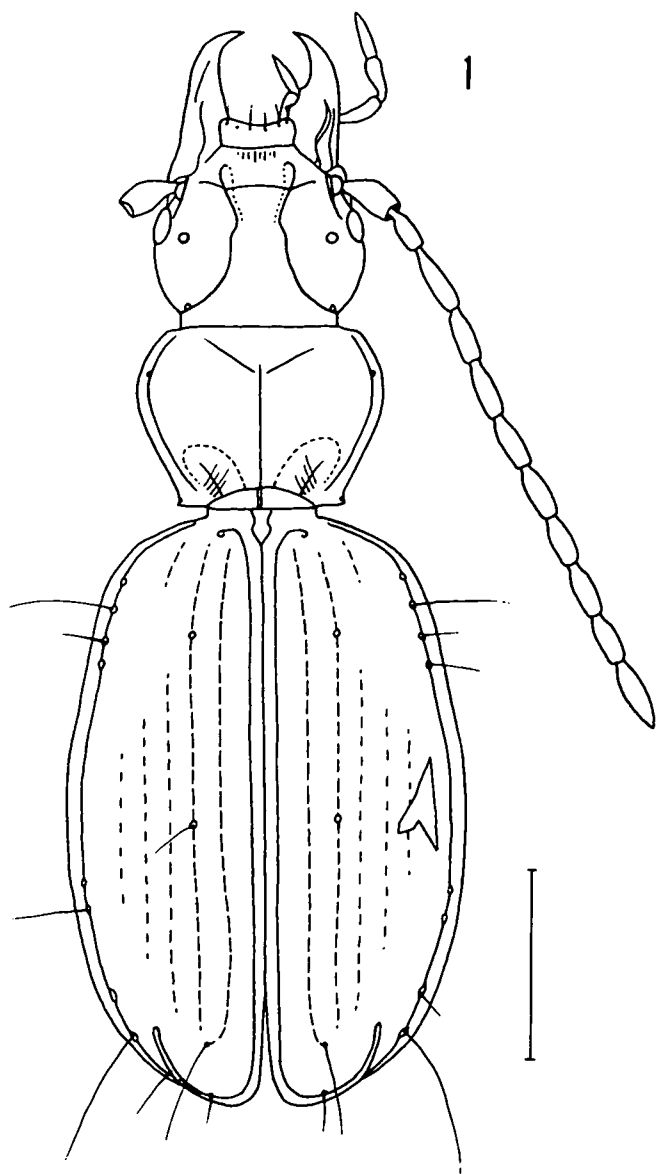


Abb.1: *Duvalius dvoraki* sp.n. - Habitus und Fühler des Holotypus (Maßstab = 1 mm).

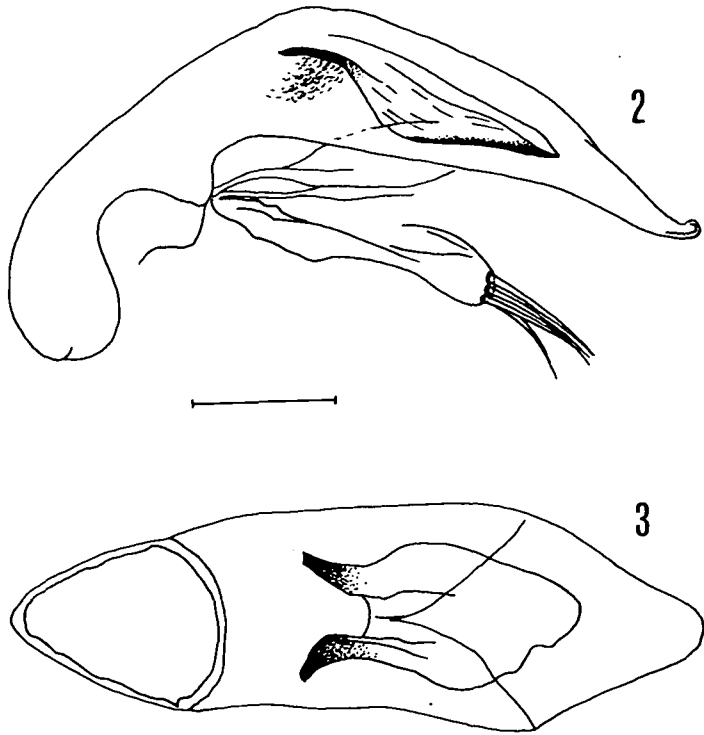


Abb.2-3: *Duvalius dvoraki* sp.n. – Aedoeagus des Holotypus in der Lateral- und Ventralansicht (Maßstab = 0,2 mm).

Oroblemities tianshanicus UENO et PAWLOWSKI, 1981

Nach den zwei ♂♂ aus einer Höhle bei Tal-di-Bulak in Kazakhstan (Tian Schan-Geb.) beschrieben.

Neuer Fundort: USSR, Uzbekistan, Čimgan (Čan-Šan), 17. 4.1980, 1700 m, Mir. DVOŘÁK lgt. (coll. DVOŘÁK) - 1♀ unter tief eingebettetem Stein am Ufer eines Baches. Diese Lokalität (= Tschimgan bei Taschkent) ist entfernt etwa 260 km südwestlich von der Stelle des typischen Fundes.

Die Gesamtlänge des Körpers (vom Vorderrand des Clypeus bis zur Spitze der Flügeldecken) ist 3,55 mm. HB / KB = 1,21, HB / HL = 1,38, HB / BB = 1,34, FB / HB = 1,47, FL / FB = 1,57. Dieses Stück unterscheidet sich in keinem Merkmal wesentlich von den Typen, ist nur etwas größer, der Halsschild mehr quer, ohne zwei Makeln auf der Oberfläche; der Analsternit mit zwei Paaren Marginalborsten. Dieser Fund bestätigt die Vermutung von UENO et PAWLOWSKI (1981), daß es sich um eine an Wasserlauf-ufern lebende Art handelt.

Literatur

- COIFFAIT, H. - 1961. Contribution a l'étude de la faune d'Afghanistan, 46. Carabiques cavernicoles. - Ann. spéléol., 16:407-414.
- ESPAÑOL, F. - 1977. Sobre algunos Trechinae cavernicolas del Museo de zoologia de Barcelona (Col. Caraboides). - Speleon, 23:27-31.
- JEANNEL, R. - 1928. Monographie des Trechinae. Morphologie comparée et distribution géographique d'un groupe de Coléoptères. (Troisième livraison). Les Trechini cavernicoles. - Abeille, Paris, 35:1-808.
- JEANNEL, R. - 1962. Sur les Trechini des hautes montagnes de l'Asie centrale. - Rev.Fr.Ent., 29:87-99.
- UENO, S.-I., PAWLOWSKI, J. - 1981. A new microphthalmic trechine beetle of the Trechoblemus complex from Tian Shan. - Ann.Zool.Jap., 54:147-155.

Anschrift des Verfassers: Pavel MORAVEC
Tolstého 13
412 01 Litoměřice
Tschechoslowakei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Moravec Pavel

Artikel/Article: [Zu neuen oder wenig bekannten Trechinen aus dem sowjetischen Mittel-Asien \(Coleoptera, Carabidae\). 373-379](#)